

Projekte in Paraguay gewinnen an Format

Suhl/Asunción. Mit einer Vielzahl erfreulicher Ergebnisse kehrt Andreas Jelinek, Aufsichtsratsvorsitzender der Triple A Trust AG, aus dem paraguayischen Frühling - die Jahreszeiten sind dort entgegengesetzt zu unseren in Europa - von einem arbeits- und ereignisreichen mehrwöchigen Aufenthalt zurück. Ein Höhepunkt war das Zusammentreffen mit dem Staatspräsidenten von Paraguay, Frederico Franco, der seit Juli diesen Jahres die Amtsgeschäfte führt. Der Dialog verdeutlichte, dass sich das Engagement unserer Firmengruppe in vielen Punkten mit dem Programm der Franco-Regierung deckt sowie Aufmerksamkeit und Förderung erfährt. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Maßnahmen und die Finanzierung zur Wiederaufforstung des Atlantischen Regenwaldes, die vorsieht, dass in den kommenden Jahren rd. 450.000 ha abgeholzten Waldes mit einheimischen Hölzern wieder aufgeforstet werden sollen, wozu vor allem Baumschulen benötigt werden, die die Setzlinge für dieses große Projekt bereitstellen. In diesem Sinne hat unsere Baumschule in Paso Pe eine gute Zukunft **(Lesen Sie dazu Seite 2 und 3)**.



Anfang November 2012 bei einem Empfang in Asunción, der Hauptstadt von Paraguay: Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Jelinek im Gespräch mit dem Staatspräsidenten Frederico Franco (2. v. l.). Weiter im Bild: Lilian Talavera, Mitarbeiterin der Triple A Trust Brokerage GmbH, und Tito Schäfer, Repräsentant des Energiekonzerns ANDE.

Extreme Trockenheit bremste 2012 das Wachstum



Investoren und Vertriebsmitarbeiter Anfang Oktober 2012 auf Exkursion in Bulgarien: Neben einer Stippvisite bei den Haselnussanpflanzungen in Valche Pole gab es noch zwei interessante Seminare zu den Themen Land und Leute sowie zu land- und forstwirtschaftlichen Investitions-Bedingungen in der Balkanregion.

Suhl/Valche Pole. Nahezu alle „Planspiele“ für das 210 ha große Areal im äußersten Südosten Bulgariens, direkt an der Grenze zu Griechenland, sind aufgegangen, nur das Wetter stellte sich dieses Jahr quer. Das Projekt der Firmengruppe in Valche Pole (zu deutsch: Wolfsfeld) stellt trotzdem etwas dar, bringt Leben in eine Region, die ein deutlicher Beleg dafür ist, dass Bulgarien in der Statistik nicht zufällig als ärmstes Mitgliedsland der EU geführt wird. Bei der kleinen Reisegruppe, die Anfang Oktober auf Einladung der Triple A Trust AG das nicht ganz risikofreie Projekt in Augenschein nahm, hinterließ die Stippvisite einen nachhaltigen Eindruck. Denn es gehören schon eine Menge Sachverstand und Unternehmungsgeist dazu, um aus ausgemergelten, öden Flächen einen vorzeigbaren Landwirtschaftsbetrieb zu machen. Wie wichtig eine funktionierende Wasserversorgung in diesem Gebiet ist, verdeutlicht die Tatsache, daß in diesem Frühjahr und Sommer fünf Monate lang kein einziger Regentropfen fiel **(Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 4/5)**.

Rizinusproduktion hat die Testläufe bestanden

Lieferverträge mit Bauern unter Dach und Fach/Erste Schälmaschine in Yrybykua läuft

Zufrieden konnte Andreas Jelinek Ende November nach Deutschland zurückkehren. Vor allem das Rizinus-Projekt ist 2012 gut voran gekommen. Vor einem Jahr haben wir mit dem Aufbau von zwei Produktionsanlagen in der Region San Pedro begonnen, eine im Norden in San Vicente und eine im Süden in Yrybykua. Beide liegen ca. 80 km auseinander. Im Süden beginnt jetzt im Dezember die Produktion, denn die erste Schälmaschine steht und hat alle Tests bestanden. Immerhin noch 300 - 450 t Rizinusfrüchte sollen hier bis Jahresende geschält und für die industrielle Weiterverarbeitung bereit gestellt werden. Insgesamt sechs Maschinen sollen künftig in Yrybykua in Betrieb gehen. Diese sind übrigens eine Eigenentwicklung durch den einheimischen Ingenieur, Konstrukteur und Tüftler Chen, dessen Sohn bei uns als Stationsleiter Süd in

der Maschinenhalle tätig ist und der in der Testphase mit großem Engagement dabei war. Die Innovation der Maschinen ist, dass sie die bisherige Handarbeit beim Schälen der Rizinusfrüchte ablösen. Mit einer Maschine, die ein Arbeiter bedient, schafft man 100 mal mehr als bis jetzt 10 Arbeiter per Hand am Tag schälen konnten. Auf 20 - 30 t Leistung pro Tag sind die Maschinen ausgelegt, auf 400 - 600 t pro Monat, wenn sie bis an die „Schmerzgrenze“ ausgelastet werden würden.

In San Vicente steht die Produktionshalle, die gegenwärtig hauptsächlich als Zwischenlager für die angelieferten Rizinusfrüchte dient. 2013 sollen auch hier die Maschinen aufgestellt werden und der Produktionsbeginn erfolgen. Geplant ist, daß auch hier mit sechs Maschinen das gleiche Volumen wie in Yrybykua erreicht wird. Nach-

schubprobleme in der Belieferung mit Rizinusfrüchten wird es nicht geben, weil Rizinus eine mehrjährige Pflanze mit laufenden Erträgen ist, so dass sich die Erntephasen aufgrund des subtropischen Klimas unterschiedlich gestalten lassen. Die entsprechenden Verträge mit den Kleinbauern in der Region sind unter Dach und Fach, sie garantieren vielen ein regelmäßiges Einkommen. Harald Rode, unser Geschäftsführer in Paraguay, hat sich über viel Zuspruch (und Zulauf) freuen können, wie auch auf den Fotos zu sehen ist. Die anderen Bilder sind kurz vor der Produktionsaufnahme in Yrybykua entstanden, zeigen die Produktionshalle, die Schälmaschine und den großen Heizkessel für die Dampf- und Warmwassererzeugung.



Unser Beitrag zur Wiederaufforstung des Regenwaldes

Der Aufruf zur Wiederaufforstung des Atlantischen Regenwaldes („A Tudo Pulmon“) hat ein breites Echo gefunden, sich mittlerweile zu einer regelrechten Kampagne entwickelt, die auch von der Regierung gefördert wird. Die Wirkung ist nicht zu übersehen. Zum einen hat sie die jährliche Abholzung (mit 130.000 ha/Jahr hatte Paraguay die zweithöchste Rate der Welt) drastisch gestoppt, zum anderen viele Initiativen zur Wiederaufforstung ausgelöst, deren Kern das Programm der Regierung Franco ist, die in den kommenden Jahren die Rekultivierung von 450.000 ha Montes (Atlantischer Regenwald) finanziert. Darüberhinaus ist eine Menge Privatinitiative gefragt, denn 8 Millionen ha insgesamt wurden durch zügelloses Abholzen stark in Mitleidenschaft gezogen. 14 - 15 Millionen Setzlinge einheimischer Holzarten allein sind erforderlich, um das erste Projekt des Franco-Planes (15.000 ha im Landeszentrum) in die Tat umzuset-

zen. Unsere Baumschule in Paso Pe kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Unser eigenes Projekt in der Region Villarrica, das Ausholzen und Wiederaufforsten von Mischwald mit einheimischen, regenwald-typischen Hölzern, ist gut vorangekommen (siehe Foto) und hat große Beachtung gefunden. 220 ha sind das Ziel, das bis Jahresende erreicht werden soll. Durch die Aussaat von Gräsern nehmen wir zusätzlich Einfluß auf die Vegetation, ebenso durch das Anlegen von Fischteichen, die mit einer einheimischen Karpfenart besetzt worden sind. 2012 sind sechs Teiche entstanden, die auch für den Brandschutz und für Trockenperioden von Bedeutung sind. In diese Aktivitäten passt gut hinein, dass wir für die artgerechte Haltung der rd. 100 Rinder, vorwiegend zur einheimischen weißen Rasse gehörend, sowohl in den angelegten Eukalyptusplantagen als auch auf den aufgeforsteten Mischwaldflächen beste Bedingun-

gen geschaffen haben und durch die Aussaat von Gräsermischungen auch Futter für andere verkaufen können. Gute Ergebnisse (nicht nur hinsichtlich einer Bodenaufwertung) brachten auch die Anbauversuche mit Bohnen, was künftig beibehalten werden soll. Flächen dafür sind ausreichend vorhanden ...



Vom Brachland zur gefragten Produktionsstätte

Wie unsere Baumschule Paso Pe in weniger als einem Jahr gewachsen ist



April 2012



Oktober/November 2012



Oktober/November 2012

Einen Schwerpunkt im Engagement in Paraguay bildet unser Beitrag zur Wiederaufforstung des Atlantischen Regenwaldes, ein großes ökologisches Projekt, das zum politischen Ziel der Regierung Franco erklärt wurde. Denn dieses Vorhaben wollen wir aktiv unterstützen. Auch unsere Baumschule Paso Pe, die wir 2010 übernahmen und seither systematisch – praktisch von Null auf – entwickelt und ausgebaut haben, soll in großem Umfang die dazu benötigten Setzlinge bereitstellen.

Damit haben zahlreiche Investitionsprojekte, vor allem die der ausländischen Investoren, nachträglich einen „Ritterschlag“ erhalten. Mit zu den bekanntesten einheimischen Tropenhölzern zählen neben verschiedenen Eukalyptusarten Cedro, Lapacho, Karibische Kiefer, Seideneiche, Paulownie, Rosinenbaum, Paraguay-Mahagoni, Rosenholz u.a.m. Unsere Fotos geben einen kleinen Einblick, wie sich Paso Pe innerhalb von knapp zwei Jahren entwickelt hat – mit Brachflächen hat es 2010 angefangen, jetzt gedeihen die ersten Setzlinge schon prächtig. Auch eine Produktionshalle, Gewächshäuser, Zäune und ein Bewässerungssystem sind seither entstanden.

„Blühende“ Landschaft kommt noch, erste Sprosse zeigen sich

Investoren und Vertriebsmitarbeiter überzeugten sich in Valche Pole vom Entwicklungsstand des Projektes



Der Anbau von Hokkaido-Kürbissen hat sich 2012 bewährt, der Anbau von Auberginen dagegen wegen der anhaltenden Trockenheit nicht.



Es wurde viel hinterfragt, viel diskutiert, aber auch für den Nicht-Fachmann war zu sehen und zu spüren, dass es mit dem Investitionsvorhaben der Triple A Trust AG im Südosten Bulgariens gut vorangeht. Wäre die beste Vegetationszeit des Jahres nicht von einer extremen Trockenheit geprägt gewesen, die auf 110 ha angepflanzten Haselnussbäumchen hätten 2012 sicher gerne ein paar Zentimeter mehr zugelegt. So beeindruckten mehr das angelegte Bewässerungssystem und die Teiche sowie die Versuche mit dem zusätzlichen Bio-Gemüseanbau auf einem Teilstück der Haselnussplantage.



Nur 10 - 20 cm sind die im Frühjahr angepflanzten Haselnuss-Setzlinge gewachsen. Ohne die schier endlosen Bewässerungsschläuche, die z. T. im Erdreich „versteckt“ wurden und mit deren Hilfe die jungen Pflanzen den Sommer über versorgt werden konnten, wäre sicher ein Großteil vertrocknet. Für 2013 ist die Versorgung der restlichen Flächen vorgesehen.

Auf diesen Anfang können wir stolz sein

Vorstand Gert Heilmann zieht eine Zwischenbilanz zum Agrarvorhaben in Valche Pole



wir schon für nächstes Jahr: mit dem Hokkaido machen wir weiter, neu wird der Anbau von Bio-Zwiebeln sein. Auf ca. 50 ha wird das passieren, die entsprechenden Verträge mit dem Großhandel sind unter Dach und Fach.

Eigentlich wollten wir jetzt im Herbst schon mit der Anpflanzung von Walnuss-Setzlingen auf 50 ha und mit Esskastanien auf 10 ha beginnen, aber davon mußten wir aufgrund der Trockenheit Abstand nehmen und dieses Vorhaben auf das Frühjahr 2013 verschieben. Bevor wir das in Angriff nehmen können, muss es erst einmal richtig regnen, muss der Boden kräftig durchgeweicht werden. Das können wir selbst damit

nicht erreichen, wenn wir alle 7 Wasserspeicher (5 davon haben wir in diesem Sommer angelegt, und zwar in größerer Dimension als ursprünglich vorgesehen) leer pumpen und damit die Flächen wässern würden. Bei den Walnuss-Setzlingen haben wir uns für eine besondere Sorte entschieden, bei der die Früchte in Traubenform heranwachsen und die nach vier Jahren schon 80% des vollen Fruchteertrages bringen.

Auch der Versuch, neben Walnuss- ein paar Mandelbäumchen anzubauen, um zu sehen, wie gut sie gedeihen, ist geglückt (vgl. Foto Mitte). Das bringt uns wieder auf neue Ideen, aber auch für uns gilt, immer eins nach dem anderen ...

Es sind gerade einmal zwei Jahre ins Land gegangen, seit wir in Valche Pole, das zum Verwaltungsbereich Ljubimez im Südosten Bulgariens gehört, begonnen haben, nicht nur die ersten Zaunspfähle in den Boden zu schlagen, sondern erst einmal Land zu sehen in unserem Vorhaben, aus den gekauften 210 ha dort etwas zu machen. Aber aller Anfang ist schwer. Unser Konzept hingegen, in dieser abgelegenen, ärmlichen Gegend etwas auf die Beine zu stellen, ging trotzdem auf. Viel gab und gibt der Boden dort nicht her, aber für den Anbau von Robinienholz und speziellen Nussorten ist er wohl geeignet. Beides sind gefragte Naturprodukte auf dem Markt, beide beanspruchen bis zur jeweiligen (Voll-)Ernte einen überschaubaren Aufwand. Dass dem so ist, daran ändert auch der diesjährige Witterungsverlauf in der dortigen Region nichts.

Auf den 210 ha haben wir im Frühjahr 2012 auf der Hälfte der Fläche Haselnusspflanzen ausgebracht, im Herbst zuvor schon auf 10 ha Robinien, die sich gut entwickelt haben, weil sie eine ziemlich anspruchslose Baumsorte sind (mehr dazu auch auf Seite 6). Die Hauptarbeiten vor und während dieser Zeit konzentrierten sich auf das Anlegen von Wasserspeichern und auf die Bewässerung der Flächen, von denen wir schon in diesem Sommer etwas ernten wollten. Auf 6 ha haben wir zwischen den Haselnussanpflanzungen Kürbis, Aubergine und Paprika angebaut. Nur aus dem Hokkaidokürbis ist wirklich etwas geworden, für die anderen beiden war der Boden nicht gut genug, und düngen oder mittels Chemie eine Bodenverbesserung erreichen, das kam nicht infrage. Es sollte ausschließlich Bio-Anbau sein und bleiben. Gegenwärtig planen



Wie gut die Robinien in nur zwei Vegetationsperioden angegangen sind, demonstriert Vorarbeiter Peter Kartelov. Und wie gefragt Robinienholz selbst in Bulgarien ist, verdeutlicht der Beschluss des Parlaments, dass in Weinanbaugebieten keine Betonpfähle mehr verwendet werden dürfen, sondern nur noch Robinienholz. Links im Foto: Sowohl die Walnuss- als auch die Mandelbäumchen haben sich in den Versuchsanpflanzungen gut gemacht.

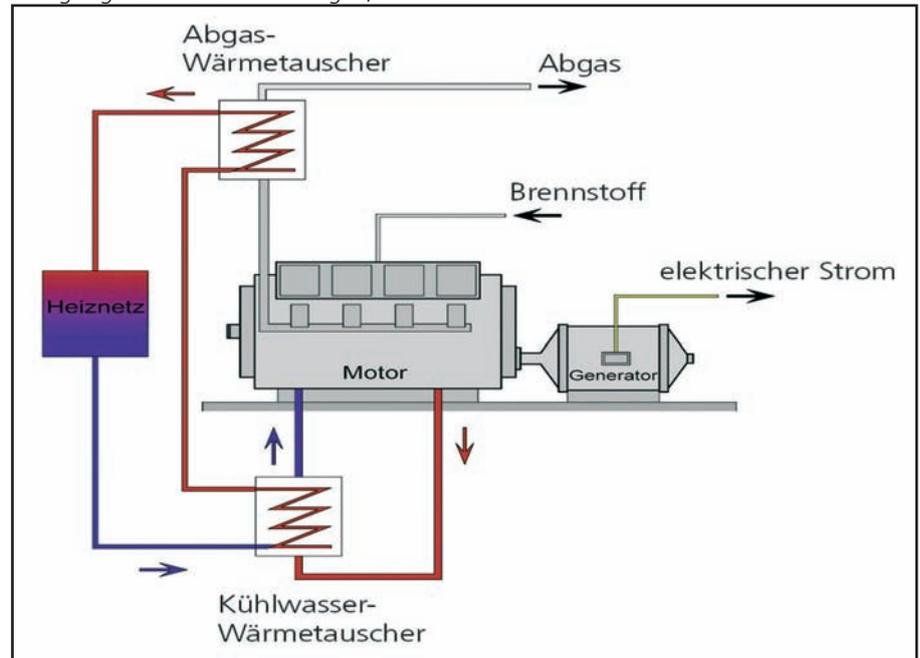
Wie funktioniert ein Blockheizkraftwerk?

Die Besonderheit eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) besteht darin, daß es gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt. Man spricht dann von einer Kraft-Wärme-Kopplung, die in einer kompakten Anlage erfolgt. Die Leistung von BHKW schwankt – je nach Größenordnung – in einem weiten Rahmen von wenigen Kilowatt bis über 5 Megawatt. Ausschlaggebend für die Größe sind sowohl die angestrebte Menge an zu produzierender Energie als auch die mögliche Wärmenutzung. Die überschüssige Elektrizität kann jederzeit gegen eine Vergütung ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden, für die anfallende Wärme sollte eine möglichst gleichmäßige Nutzung gewährleistet sein, um auf Gesamtwirkungsgrade von rund 80% zu kommen. Weil bei getrennter Erzeugung von Strom und Wärme ein Wirkungsgrad von weniger als 50% erreicht wird, ist ein BHKW damit wesentlich effizienter. Durch die optimierte Energieausnutzung werden darüber hinaus auch weitaus geringere Mengen an Kohlendioxid produziert.

Ein BHKW besteht aus einem Diesel- oder Gasmotor in einem schallgedämmten Gehäuse, der einen Generator zur Stromerzeugung antreibt. Die hierbei anfallende Abwärme des Motors und des Kühlwassers wird zur Wärmeversorgung verwendet oder an einen Wärmespeicher abgegeben. Zur um-

weltschonenden Förderung erneuerbarer Energien kann ein BHKW alternativ auch mit Bio-Brennstoffen verschiedenster Art betrieben werden. Zwischen 4.000 und 8.000 Vollbetriebsstunden pro Jahr und gleichmäßiger Wärme- und Strombedarf ermöglichen einen wirtschaftlichen Einsatz. Dafür besonders geeignet sind Wohnsiedlungen, Gewer-

betriebe und -parks sowie öffentliche Gebäudekomplexe, die über ein beheiztes Schwimmbad und andere dauerhafte Abnahmequellen verfügen. Bei guter Wartung und Instandhaltung beträgt die Nutzungsdauer eines BHKW mindestens 20 Jahre. Mini-BHKWs gibt es auch für Ein- und Zweifamilienhäuser.



Der „Baumsteckbrief“ der Robinie (*Robinia pseudoacacia*)

Die Robinie (in unseren Breiten auch Scheinakazie oder Silberregen genannt) wurde aus Nordamerika im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts nach Europa eingeführt und gehört zu den Schmetterlingsblütengewächsen. Dieser sommergrüne Baum mit seinen gefiederten Blättern, weißen duftenden Blüten und spitzen Dornen kann 20 bis 30 Meter in die Höhe wachsen. Die Bor-



ke ist tief gefurcht und grau-bis dunkelbraun. Ca. 20 Blüten bilden hängende Traubenzweige, deren reichhaltiger Nektar leckeren Honig liefert, der als „Akazienhonig“ verkauft wird. Als

Baumart des südlichen Kontinentalklimas verlangt die Robinie eine lange Vegetationsperiode und warme Sommer. Sie ist winterfrosthart, jedoch empfindlich gegen Früh- oder Spätfröste. Mit Ausnahme sehr nasser und moorigen Böden gedeiht der Baum auf fast allen Standorten und nährstoffarmen Bodenarten, bildet Wurzelknöllchen, in denen Bakterien den Luftstickstoff binden. Daher ist die Robinie ein guter Bodenverbesserer, der auch auf ärmsten Sandböden noch gut wächst.

Die Robinie ist extrem lichtbedürftig und schnellwüchsig, das Höhenwachstum ist von Anfang an sehr intensiv. In Europa wird sie oft im Reinbestand angebaut. In einigen Gebieten Griechenlands, Ungarns, der Slowakei und zuletzt auch in Bulgarien ist sie zum wichtigsten Forstbaum geworden, wobei hier bevorzugt Zuchtformen angebaut werden, die geradestämmiger als die ursprüngliche Art wachsen. Weltweit hat sich die Anbaufläche für Robinien in den letzten 50 Jahren mehr als verzehnfacht. Sie ist nach Pappeln und Eukalyptus die am häufigsten in Plantagen kultivierte Laubbaumart. Auf stickstoffarmen Standorten bringt die Robi-

nie sogar einen höheren Holzertrag als zum Beispiel jede Kiefernart oder andere gefragte Holzsorten. Sie bietet eine Vielzahl von attraktiven wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten.

Das gegen Holzfäule widerstandsfähige Holz ist gleichzeitig biegsam, fest und äußerst hart. Es wird im Schiff- und Möbelbau, als Gruben- und Schwellenholz, im traditionellen Bogenbau wie auch in der Landwirtschaft und im Weinanbau verwendet. Es gilt als widerstandsfähiger und dauerhafter als Eichenholz. Da es auch ohne chemische Konservierungsbehandlung bei Verwendung im Außenbereich lange farb- und formstabil bleibt, wird es gerne auf Spielplätzen und zum Bau von Gartenmöbeln und -terrassen sowie zur Schutzwallsanierung verwendet. Auch Haushalts- und Gartengeräte, Dreibeinböcke und anderes mehr werden aus diesem Holz gefertigt. Da der Einsatz von Robinienholz aufgrund der genannten Eigenschaften eine echte Alternative zur Verwendung von Tropenhölzern darstellt, wurde er in den letzten Jahren forciert. Die Nachfrage steigt ständig, ebenso die Preise auf den relevanten Absatzmärkten.



Modernes Blockheizkraftwerk in Italien gekauft

Für einen Schwimmbad- und Gebäudekomplex in der Region Caserta werden wir 2013 rd. 3,5 Millionen kW termische Leistung und Strom für das öffentliche Netz liefern

Vor einem Jahr hatten wir es angekündigt (vgl. „Substanz-Report“ Nr. 11/2011): Wir werden zukünftig Blockheizkraftwerke in unserer Real-Wert-Konzept mit einbeziehen. Dazu prüfen wir zum Beispiel verschiedene Möglichkeiten in Nord- und Mittelitalien, weil es in diesem EU-Land die höchsten Einspeisevergütungen für BHKW-Strom gibt. Eine Investition dort erfüllt alle Kriterien, die für unseren Real Value Index (RVI) die Grundlage bilden, betonte Dirk Bieber, der Geschäftsführer der Proindex Energy One SRL, einer Tochter der Triple A Trust AG.

Nun war es soweit: Anfang Oktober wurden in Italien die Verträge zum Kauf eines modernen Blockheizkraftwerkes (BHKW) unterzeichnet und alle notwendigen Maßnahmen für einen reibungslosen Betrieb sowie eine geregelte Abnahme getroffen. Das BHKW, erst kürzlich aufgebaut, versorgt ein öffentliches Gelände (Gebäude- und Freizeitkomplex mit Schwimmbad) mit Strom und Wärmeenergie und befindet sich in Mittelmeernähe in der Region Caserta, die sich nördlich des Golfes von Neapel befindet.

Für den Erwerb dieses Blockheizkraftwerkes sprachen viele gute Gründe. Erst einmal waren alle Kriterien, die in unserer Firmengruppe für eine Investition Grundvoraussetzung sind, gegeben. Weiter war ausschlaggebend, daß auch Italien ein Gesetz über Erneuerbare Energien, ähnlich dem in Deutschland, verabschiedet hat. Aktuell sieht das Gesetz eine Einspeisungsvergütung von 28 Cent/kWh vor, wenn man als Brennstoff Bio-Diesel (EU-zertifiziert) für das BHKW verwendet.

Ab 1.1.2013 werden Bio-Brennstoffe, die zum Beispiel aus tierischen und Lebensmittelabfällen gewonnen werden, mit zusätzlichen 2 Cent/kWh vergütet. Einen Lieferanten dafür haben wir gefunden, so dass in puncto Wirtschaftlichkeit künftig nochmals günstigere Voraussetzungen gegeben sind.

8.000 Betriebsstunden im Jahr

Geprüft und festgeschrieben haben wir auch die thermischen und elektrischen Grundlasten für unser vorgesehenes Objekt. Dessen gleichmäßiger Strom- und Wärmebedarf sichert rund 8.000 Betriebsstunden pro Jahr, wodurch wir auf einen hohen Nut-

zungsgrad kommen. In Zahlen heißt das für unser BHKW, dass bei 8.000 Betriebsstunden im Jahr ca. 3,4 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt und ins öffentliche Netz eingespeist werden können und dass noch einmal fast soviel Wärmeleistung an den Grundstückseigentümer verkauft werden kann. Damit diese Rechnung aufgeht, ist vor Ort ein ausgeklügeltes Wartungs- und Instandhaltungspaket vonnöten. Auch dieser Punkt wurde sichergestellt. Da die italienischen Energieversorger regelmäßig Probleme mit der Netzstabilität haben, kann unser BHKW in der Region Caserta zur Linderung beitragen, was die Kommunalpolitiker dort wohlwollend zur Kenntnis genommen haben.

Wie sehr sich das Projekt für unser Bestreben, reale Werte nach ökologischen und nachhaltigen Grundsätzen zu schaffen, eignet, liegt auf der Hand: Wir sind Eigentümer des BHKW, es ist ein Objekt von hohem substantziellen Wert, es handelt sich um etwas, was die Menschen dort dringend brauchen, und wir erhöhen mit dem Kauf unsere (wirtschaftliche) Unabhängigkeit.



Einen blitzsauberen Eindruck hinterläßt das große Freizeitgelände mit dem modernen Schwimmbad und weiteren Anlagen zum Relaxen. Supermodern ist auch das Blockheizkraftwerk mit leistungsstarkem MAN-Motor, das sowohl den Strom als auch die Wärmeenergie erzeugt, die direkt an Ort und Stelle genutzt wird. Hier greift das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Da bei der Stromerzeugung mittels eines Verbrennungsmotors immer Abwärme anfällt, entweicht die in einem BHKW nicht ungenutzt, sondern wird zum Heizen und für die Warmwasserbereitung eingesetzt. So produziert man im doppelten Sinne umweltschonend und effizient, ideal passend zum Standort des "Containers", in dem eigentlich niemand ein Kraftwerk vermutet.

13 Monate alt,
ca. 5 m hoch



16 Monate alt,
ca. 6 m hoch



Anfang Juli 2012,
nach gut 2 Jahren,
ca. 12 m hoch.



9 Monate alt,
ca. 4 m hoch



Den Bäumen beim Wachsen zusehen

Für Europäer bildlich nur schwer vorstellbar, wie schnell Eukalyptusbäume wachsen. Unsere kleine Foto-Dokumentation macht deutlich, dass die Anpflanzungen bestens gedeihen, dass man selbst schon nach gut 2 Jahren ein „kleiner Wicht“ in den Baumreihen ist. Den dauernden Größenvergleich mit der Kamera festzuhalten, ist ein Hobby von Andreas Jelinek.
Fotos: taaat

6 Monate alt, ca. 2 m hoch



Harald Rode, Geschäftsführer Paraguay, und Vorarbeiter Carlos Careaga Ende Oktober 2012 auf der Eukalyptusanpflanzung, auf der die Bäume mittlerweile ca. 14 m hoch gewachsen sind.



1 Monat alt



So sieht unser Wald nach über zwei Jahren aus ...

Geht die Welt 2012 wirklich unter ...?!

Kritischer Rückblick auf 2012 und Ausblick auf 2013 von Andreas Jelinek, Aufsichtsratsvorsitzender



Am 21. Dezember ist es mit der Welt zu Ende, behaupten zumindest die Verschwörungstheoretiker in unserem Umfeld und berufen sich dabei auf den Maya-Kalender.

Angst- und Weltuntergangsszenarien sind nicht nur auf dieses Datum bezogen in aller Welt an der Tagesordnung, in gewisser Weise sind sie auch den Deutschen eigen. Wie sonst ist es zu erklären, dass diese in regelmäßigen Abständen immer wieder auftauchenden „Schreckgespenster“ die Menschen so beschäftigen. In Mitteleuropa leben wir eigentlich in einer sicheren Welt, doch einer „Verschwörerbande“ von Wissenschaftlern, Politikern und Journalisten gelingt es immer wieder, die Fiktionen eines Weltuntergangs am Leben zu erhalten, die Naivität und den Glauben geschäftstüchtig und selbstdarstellerisch auszunutzen, um neue Unsicherheiten, Ängste und Sorgen zu schüren. Tatsächlich aber erleben wir am 21. Dezember 2012 ein Ereignis,

Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur zu tun hat, sind die vielen Wetterkapriolen, die 2012 zu beklagen waren. Das hat in der Land- und Forstwirtschaft erhebliche Probleme gebracht. Große Trockenheit in Valche Pole (Bulgarien) für immerhin fünf Monate, und sintflutartige Regenfälle in Paraguay Ende Oktober/Anfang November.

Das Klima verändert sich, und Mensch und Natur müssen sich anpassen. In den USA kam es in den Hauptlandwirtschaftsanbaugebieten zu großer Trockenheit und großen Ernteverlusten in diesem Jahr. In Südamerika nennt man diese Phänomene „El-Niño“ und „El Niña“. Sie treten regelmäßig alle 7 bis 9 Jahre auf. So konnten wir die Entwicklungen in Valche Pole weiter nach vorne bringen: 110 ha Bewässerung, Versuchsanbau mit Bio-Gemüse und Ausbau der Infrastruktur.

In Paraguay konnten wir 100 Rindern in unserer Mischwaldaufforstung für die nächsten eineinhalb Jahre eine Heimat geben. Damit werden wir laufende Erträge neben den sonst so langfristigen Aufforstungsinvestitionen erzielen. Für weitere Unabhängigkeit und zusätzliche Erträge sorgt unsere neu aus-



Sintflutartige Regenfälle Ende Oktober führten auch in der Baumschule Paso Pe zu Überschwemmungen, ohne allerdings größere Schäden anzurichten.

zum Ankauf und zur Weiterverarbeitung von Rizinussamen fertig gestellt. Rizinus ist ein hochwertiger natürlicher Ersatz von Mineralöl und aktuell auf dem Weltmarkt sehr teuer. Das Schälen der Samen ist sehr aufwändig und kompliziert. GT Industrial, unsere Firma vor Ort, kauft die Samen von den einheimischen Bauern, die meist nur über ein paar Morgen Land verfügen, zu festen Preisen an.

Rizinus ist eine mehrjährige einheimische Pflanze mit laufenden monatlichen Erträgen. Deren Ernten sichern uns stabile Lieferungen und den Bauern regelmäßige Erlöse. Die Pflanze ist nahezu unempfindlich gegen Witterungsunbilden, so dass eine feste Abnahme der Ernte und damit ein gewisser Lebensstandard garantiert werden kann. Für die Region San Pedro ist dies besonders wichtig. Und so wird das Jahr 2013 für viele kleine Bauern und für unsere Anleger ein glückliches Jahr werden. Dies lässt sich mit ruhigem Gewissen heute schon prophezeien!

Das Wichtigste bei einem Jahresrückblick ist das Danke sagen. Deshalb Danke von mir an alle Kunden, die uns ihr Vertrauen gegeben haben. Danke an alle Vertriebspartner, die wirklich gute Arbeit im Jahr 2012 leisteten. Danke an alle Mitarbeiter im Innendienst und an alle Mitarbeiter in den jeweiligen Ländern, in denen wir tätig sind, für ihre engagierte Arbeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2013!

*Ihr Andreas Jelinek
und das Triple A Trust-Team*



Über fünf Monate fiel auf den Haselnuss-Plantagen in Valche Pole kein Regentropfen, die angelegten Teiche trockneten teilweise aus.

nis, das die Menschheit nur aller 25.800 Jahre erleben kann: Die Erde beendet das, was die Fachwelt eine Präzessionsperiode nennt, vereinfacht auch als Richtungsänderung ihrer Achse bezeichnet. Mit einem Weltuntergang hat das so viel zu tun wie die Abfahrtszeiten der Bundesbahn mit dem NASDAQ...

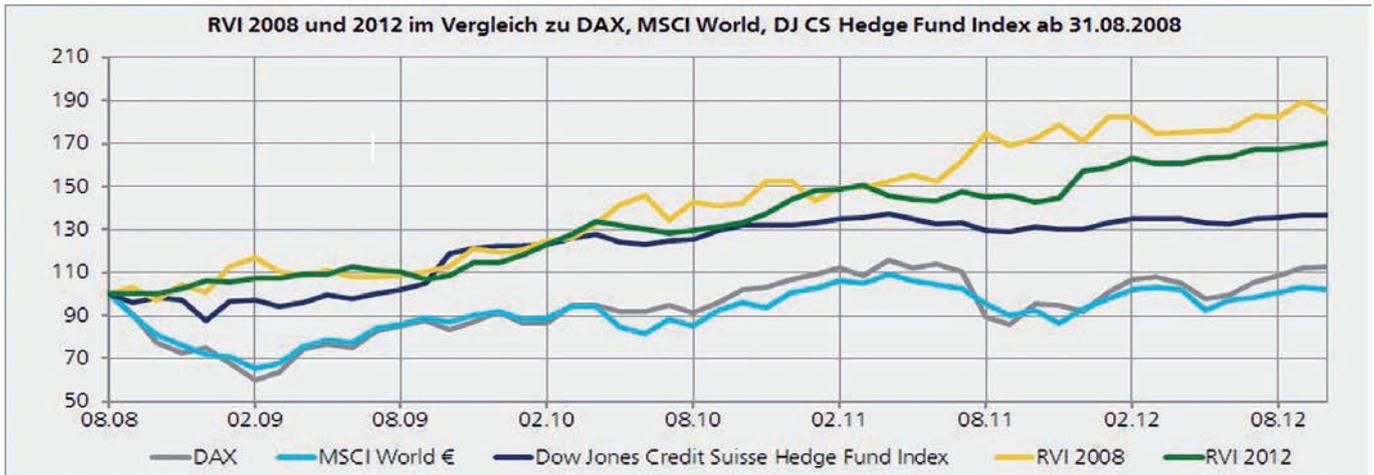
Was allerdings viel mit dem Leben auf unserem Planeten, mit der Harmonie und dem

gebaute Baumschule Paso Pe. Wir werden neben hoch produktiven Eukalyptus-Sorten zukünftig auch einheimische Holzarten optimieren und anbieten. Der neue Präsident von Paraguay, Federico Franco, hat kurz nach seiner Amtseinführung verkündet, dass es das politische Ziel seiner Regierung ist, 450.000 ha gerodeter Waldfläche wieder aufzuforsten. Dazu werden viele Bäume benötigt, die wir natürlich auch liefern werden.

Unser wirtschaftlich ertragreichstes Projekt wird für 2013 aber unsere Rizinus-Produktion sein. Wir haben in der Region San Pedro zwei Hallen an zwei verschiedenen Standorten



Wertentwicklung des Real Value Index



Aktuelle Wertentwicklung des Real Value Index 2012

Im Oktober wurden die Märkte einmal wieder ordentlich durchgeschüttelt, der Hurrikan „Sandy“, der zum Schluss des Monats zum zeitweiligem Aussetzen des Handels an der Wall Street führte, wodurch die europäischen Börsen auf der Suche nach Signalen ruhiger zu Werke gingen, war hierbei nur eine Schlagzeile. Der Euro bewegt sich aktuell immer in der Nähe von 1,30 US-\$. Die Wahlen in den USA waren hierbei nur ein Grund

für diese Vorsicht. Die Depression Griechenlands, welche die Eurozone nicht loslässt, belastet darüber hinaus den Euro.

Gold und Silber stabilisieren sich und sind zum Jahresende weniger volatil als erwartet.

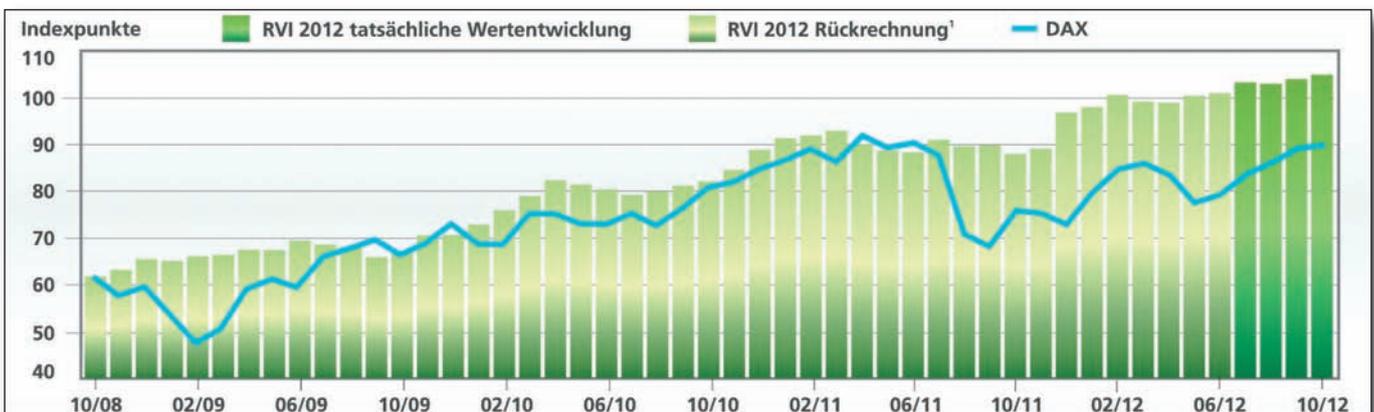
Die Preise für Holz und Strom stiegen wie erwartet zu Beginn des letzten Quartals.

Unser RV-Index 2012 stieg im Oktober um 0,98%, ein stärkerer Anstieg wird hierbei nur durch eine stabile Feinunze in Silber und

Gold sowie leicht fallende Preise im Rizinus gedämpft.

Wir erwarten für das letzte Quartal 2012 klare Signale von der EZB und somit auch ein weniger volatiles EUR-USD-Verhältnis.

Weitere Informationen und ausführliche Wertentwicklung auf: www.taat.de und www.proindex.de



Jahr	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Ges.
2012						100,0000	102,2611	102,0382	102,9332	103,9398			
							2,26 %	-0,22 %	0,88 %	0,98 %			3,94 %

Basiswert zum 29.06.2012: 100

1) Die Wertentwicklung des Real Value Index 2012 bis Juni 2012 beruht auf einer Simulation.

*) Index-Zusammensetzung laut Prospekt vom 21.05.2012 in der durch den Nachtrag Nr. 1 vom 9. Juli 2012 geänderten Fassung.

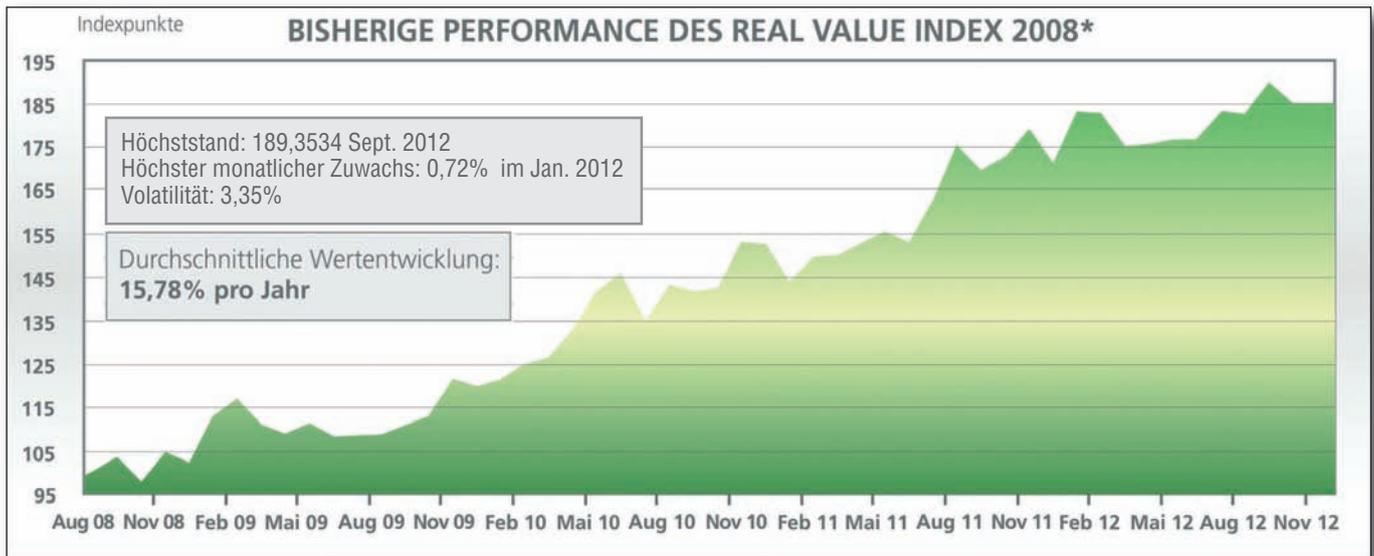
Bisherige Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Anlageentscheidungen sollten Sie nur an Hand des Verkaufsprospektes treffen. Kostenlose Exemplare des Verkaufsprospektes erhalten Sie bei der Gesellschaft.

Quellen: Real Value Index 2012: Berechnungen der Proindex Capital AG, DAX-Werte: onvista.de



Aktuelle Wertentwicklung des Real Value Index 2008



Jahr	Jan.	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
2008								100,0000	103,0660	97,5347	104,1155	101,6810	1,68%
2009	112,5803	116,8617	110,4175	108,5716	110,7978	108,0221	108,1805	108,4700	110,5380	112,9351	121,0226	119,6142	17,64%
2010	120,7422	124,8761	126,0552	132,5915	141,7990	145,5413	134,2321	142,7024	141,0110	142,3425	152,5838	152,2070	27,25%
2011	143,3117	149,2885	149,2952	152,3887	155,0565	152,5122	162,1261	174,7823	168,9420	172,0755	178,6214	170,7094	12,16%
2012	182,5127	182,1962	174,6610	174,8869	175,9456	176,2808	182,6709	182,1541	189,3534	184,1035			7,85%

Basiswert zum 31.08.2008: 100

* Index-Zusammensetzung Stand 03/2010 Gold (20%), Silber (30%), Öl- und Gas-Förderbeteiligung (25%), Holz (25%); Ein Abzug der Kosten erfolgte gemäß Prospekt vom 14.08.2008 monatlich. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Wertentwicklungen. Anlageentscheidungen sollten Sie nur an Hand des Verkaufsprospektes treffen. Kostenlose Exemplare des Verkaufsprospektes erhalten Sie bei der Gesellschaft.

Der Vertrieb des RVI 2008 wurde aufgrund der Emission des RVI 2012 eingestellt.

RVI 2008 aktuell

Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat **-2,7726%**

Rezessionsangst geht um! Alle Anzeichen einer wirtschaftlichen Abkühlung machen die Runde. Das bedeutet auch: viele Roh-

stoffpreise geben nach. Insbesondere Gold und Silber werden schwächer bewertet. Unser RV-Index 2008 fiel aufgrund der Entwicklung bei Gold und Silber. Gold notiert zum 31.10.2012 London Nachmittags-Fixing in Euro bei 1.325,67 €. Im September stand Gold noch bei 1.377,28 €. Silber fiel leicht in Euro von

26,82 € im September London Tages-Fixing auf 24,82 € im Oktober. Holz liefert einen stabilen Ertrag. Öl und Gas bringen erst zum Quartalsende wieder eine Ausschüttung. Weitere Informationen und ausführliche Wertentwicklung auf: www.taaat.de und www.proindex.de



Metalle
50 %



Energie
25 %



Holz
25 %

Ein gutes Miteinander ist für uns das A & O

Welche Vorteile bringt mir ein Investment in den RVI 2012 und welche Sicherheiten bietet der RVI?

Im Unterschied zu den Anlagen bei der Triple A Trust AG mit in der Höhe festgelegten Dividen-

denzahlungen nehmen Sie bei der Proindex Capital AG über den Real Value Index (RVI) 2012 an der Wertentwicklung teil. Sie sind **so-mit an unserem Erfolg beteiligt**.

Die Sicherheit des angelegten Kapitals resultiert aus der **ausschließlichen Investition in reale Werte** wie Investition in Agrargrundstücke, in Land- und Forstwirtschaft sowie in regenerati-

ve Energieerzeugung, aus der **Diversifikation** durch breite Streuung der Anlageobjekte und Standorte sowie unserem Streben nach **Unabhängigkeit** von Finanzmärkten und Spekulanten. Wesentlich ist auch der Verzicht auf Fremdkapital und unser Verzicht auf Nachschusspflicht der Kunden. Eine Übersicht entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Tarif, Laufzeit	Anlageart	Agio	Mindestanlagebetrag (ohne Agio)	Dividende*
Typ E 2012 5 - 20 Jahre	Einmaleinlage	Laufzeitabhängig: 5 Jahre 6% 6 Jahre 5% 7 Jahre 4% 8 Jahre 3% 9 Jahre 2% 10-20 Jahre 1%	2.500,- Euro	<ul style="list-style-type: none"> • endfällige Basisdividende 6% p.a. • endfällige Bonusdividende (Wertentwicklung des Real Value Index 2012 abzüglich Basisdividende)
Typ R 2012 5 - 20 Jahre	Rateneinlage	6%	25,- Euro monatlich (1.500,- Euro) zzgl. Startzahlung (20% der Zeichnungssumme)	

Was sind Genussrechte ?

Genussrechte sind ein rein schuldrechtliches Kapitalüberlassungsverhältnis, eine Beteiligungsform, die ausschließlich in Deutschland, Österreich und der Schweiz (auch Partizipationskapital genannt) möglich ist. Mit Abschluss eines Genussrechtsvertrages verpflichtet sich der Genussrechtsinhaber, dem Genussrechtsemittenten das Genussrechtskapital zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug werden dem Genussrechtsinhaber Vermögensrechte gewährt, wie z. B. beim Real Value Index in Form eines Anspruchs auf Zahlung einer Basis- und Bonusdividende.

Genussrechte sind keine neue „Erfindung“ auf dem Finanzmarkt, eher ein Beispiel für Erfolg versprechende Investitionen. Mit dem Erwerb von Genussrechten sichern sich die Anleger mehr Transparenz darüber, wohin ihre Ein-

lagen fließen. Außerdem profitieren Sie von höheren Ertragschancen. Durch Genussrechte sind die Anleger direkt an der Finanzierung des Unternehmens beteiligt. Diese Anlageform existiert bereits seit vielen Jahrzehnten und spielte schon beim Bau des Suezkanals Mitte des 19. Jahrhunderts eine Rolle. Es handelt sich also um eine traditionelle, etablierte und bewährte Beteiligungsform, um undurchsichtigen Spar- und Anlageformen aus dem Weg zu gehen. Heute setzen vor allem mittelständische Unternehmen auf Genussrechte, um ihre Eigenkapitalquote zu erhöhen. Wer in solide Genussrechte (6 - 10 % Rendite) investiert, läuft nicht Gefahr, aufgrund der Inflationsrate, die gegenwärtig deutlich über dem durchschnittlichen Zinssatz liegt, dadurch mit Verlusten rechnen zu müssen.

Haben Sie Hinweise oder Fragen zu unserer Publikation Substanz-Report?

Auf unseren Webseiten www.proindex.de oder www.taaat.de können Sie Meinungen per E-Mail schicken oder Sie können sich in der Geschäftsstelle melden.

Triple A Trust AG, Würzburger Straße 3, 98529 Suhl,
Telefon: +49(0)3681 75 66-0
Telefax: +49(0)3681 75 66-60

Abonnieren Sie kostenlos den Substanz Report! Anruf genügt.

Impressum / Quellen

Dax ist ein eingetragenes Warenzeichen der Deutschen Börse AG
Quellen: Werte Dax, MSCI World von onvista.de; Werte von DJ CS HF Index Euro von Credit Suisse, Werte Gold von London Fixing, www.wikipedia.org,
Fotos: Andreas Jelinek, Gert Heilmann
Herausgeber: Triple A Trust AG, Vorstand Gert Heilmann, Würzburger Straße 3, 98529 Suhl, Telefon: +49(0)3681 7566-0, Telefax: +49(0)3681 7566-60,
Internet: www.taaat.de oder www.proindex.de, HRB 502235 Handelsregister Jena
Erscheinungsweise: dreimal pro Jahr
Haftung & Hinweise: Die Inhalte unseres Substanzreportes wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Die Triple A Trust AG übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die Inhalte dieser Publikation erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie spiegeln lediglich die persönliche Meinung des Verfassers zum jeweils angegebenen Erstellungszeitpunkt wieder. Sofern Sie eine Frage haben, bitten wir Sie, sich diesbezüglich an uns zu wenden. Die vorliegende Publikation dient der Information von Investoren und stellt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Insbesondere stellt die vorliegende Publikation kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots hinsichtlich des Erwerbs von Anlagen der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG dar. Wesentliche Informationen darüber, insbesondere über Chancen, Risiken und Gebühren, sind dem jeweiligen Prospekt zu entnehmen. Der Erwerb richtet sich ausschließlich nach den Bestimmungen im jeweiligen veröffentlichten Verkaufsprospekt. Zur Beurteilung der individuellen

Angemessenheit bzw. Geeignetheit kann ausschließlich der Wertpapierprospekt herangezogen werden. Zudem sollte auf eine unabhängige, ausführliche Beratung nicht verzichtet werden. Die Verkaufsprospekte können bei der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG, Suhl kostenlos bezogen werden. Diese Publikation ist ausschließlich für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Der Substanz Report wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.
Urheberrecht: Die Inhalte dieser Publikation unterliegen dem Urheberrecht. Eine Verbreitung der Inhalte, die über das gesetzlich Zulässige (z. B. Zitate) hinausgeht, bedarf der vorherigen Zustimmung. Die Triple A Trust AG ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Texte, Fotos und sonstigen Elemente zu beachten, von ihr selbst erstellte Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zurückzugreifen. Alle innerhalb der Publikation genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für sämtliche innerhalb dieser Publikation veröffentlichten und selbst erstellten Inhalte und Objekte (wie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente) verbleibt allein bei der Triple A Trust AG. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.